



INCON FENSTER UND TÜREN:

Hochtechnologie und Spitzenqualität in PVC und Alu

Der Euro-Staat Slowakei, seit Jahren ein hoch entwickelter Wirtschaftsstandort, gehört zu Deutschlands wichtigsten Handelspartnern in Osteuropa. High-Tech aus der Slowakei – viele denken dabei als erstes an die Automobilindustrie, die etwa eine Million PKWs pro Jahr fertigt. Doch nicht nur Kia und VW können High Tech in der Slowakei.

Das Land verfügt u.a. über eine hoch entwickelte Bauelemente-Industrie, die trotz einer gegenwärtig durchwachsenden Konjunktur in der Baubranche hervorragend da steht und für 2014 gute Chancen auf dem Binnenmarkt und im Export sieht. Einer der führenden Fensterbauer der Slowakei ist das inhabergeführte Unternehmen INCON in Prievidza, ca. drei Autostunden von Wien entfernt. INCON wurde 1992, noch vor der friedlichen Trennung vom Bruderland Tschechien, gegründet und verzeichnete in den folgenden Jahren ein rasches Wachstum im Bereich PVC Fenster und Türen. In 2004, dem Jahr des EU-Beitritts, erweiterte INCON sein Sortiment um hochwertige Alu-Bauelemente.

Intelligent vernetzt mit CANTOR Software

2007: Die Slowakei tritt dem ‚Schengen-Club‘ bei, die Bindung an Europa wird noch enger. INCON ist erheblich gewachsen und verfügt über ca. 25 Verkaufsniederlassungen sowie viele unabhängige Handelspartner in der Slowakei und im Ausland. Das INCON-Team entscheidet sich,

das vorhandene Softwaresystem, das den komplexen Unternehmensstrukturen nicht mehr gerecht wird, gegen die durchgängige Lösung A+W CANTOR auszutauschen. 12 Monate nach Vertragsabschluss mit A+W sind alle Stammdaten für PVC und Alu eingegeben und INCON geht problemlos mit der neuen Software online.

Eine durchgängige Lösung: Das bedeutet, dass CANTOR nicht nur im Hauptsitz in Prievidza im Office und in der Fertigung eingeführt wird; auch die Verkaufsniederlassungen werden vernetzt, die unabhängigen Handels- und Montagepartner stattet INCON bis 2009 mit der be-



Chief Commercial Officer und Prokurist Radovan Tekeli (2. v. rechts) und sein Team sind stolz auf die CANTOR-gesteuerte High-Tech Fertigung von INCON. Rechts: Ing. Michal Buzna, Vertrieb und Projektmanagement; 3. von rechts: Štefan Jendrál, IT-Leiter; links: Dr. Ralf Mühlhans, Vertriebsleiter A+W CANTOR. Nicht anwesend: Marek Král, der als Mitinhaber und CEO gemeinsam mit Radovan Tekeli die Geschicke des Unternehmens lenkt.

währten CANTOR Händlersoftware aus. Das Faxgerät hat damit in der Verkaufsabwicklung bei INCON weitgehend ausgedient: Heute bestellen mehr als 90% der Händler via CANTOR-Software per E-Mail.



Links: Michal Buzna, bei INCON zuständig für Vertrieb und Projektmanagement, bei der Überprüfung eines komplexen Bauelementes. Rechts: Per Barcode-Lesung hat der Werker an diesem Beschlagsarbeitsplatz die Fertigungsinformation für das aktuelle Werkstück am Monitor sichtbar gemacht - es ersetzt ihm die früher üblichen Produktionspapiere. Sehr gut sichtbar im Hintergrund: Die automatische Transportstrecke, die das bearbeitete Element zum Puffer weitertransportiert.



Links: Im Wareneingang wird jede einzelne Isolierglaseinheit auf einen definierten Abstellplatz gebucht. Im System ist nun bekannt, wo sie steht und zu welchem Bauelement sie gehört. Rechts: Der Mitarbeiter in der Verglasung bekommt nach Barcodelesung des Etikettes auf dem Flügel den Abstellplatz der dazu gehörigen Isolierglaseinheit auf seinem Arbeitsplatzmonitor angezeigt – so sind Fehler praktisch ausgeschlossen.



INCON ist ein mittelgroßes Unternehmen mit 130 Mitarbeitern. Man fertigt in Prievidza ca. 150-200 Einheiten (PVC und Aluminium Fenster, Türen, Fassadenelemente) pro Tag. Die Kapazitäten für ein höheres Produktionsvolumen sind vorhanden. INCON produziert in erster Linie für den slowakischen Binnenmarkt und erwartet, dass der Markt im laufenden Jahr anzieht.

„Signale für ein Ende des Abwärtstrends und leichtes Wachstum in 2014 kommen aus dem Wohnungsbau und durch neue Infrastrukturprojekte“, erklärt CCO und Prokurist Radovan Tekeli. „Durch unser starkes Netz an Verkaufsniederlassungen sind wir dicht am aktuellen Marktgeschehen und können bei steigendem Bedarf schnell reagieren.“

Für Radovan Tekeli und sein Team definiert sich Wachstum freilich nicht in erster Linie über Stückzahlen. Durch den Einsatz modernster Maschinenteknik und des integrierten Softwaresystems CANTOR hat das Team des slowakischen High-Tech Unternehmens sorgfältig optimierte, schlanke und hoch transparente Prozesse imple-

mentiert – Basis für kompromisslose Qualität bei kurzen Lieferzeiten und fairen Preisen.

Monitore statt Papier

CANTOR integriert wie kein anderes System am Markt Verwaltung und Produktion zu einem nahtlosen Informationsverbund. Wenn INCON einen Auftrag erfasst und in die Produktion einlastet, steht die gewonnene Information an jeder Stelle des Unternehmens zur Verfügung und leitet automatisch die zur Fertigung und pünktlichen Lieferung notwendigen Prozesse ein.

Die Vorteile, die INCON durch die Verwendung modernster Fertigungsanlagen erzielte, sind durchgängig entlang der Fenster-Produktionslinien zu sehen. Hier setzt das slowakische Unternehmen auf die aktuelle Hochtechnologie führender europäischen Fenster-Maschinenbauer, um höchste Zuverlässigkeit und Fertigungsqualität mit traumhaften Taktraten zu verbinden. Automatische Transportstrecken verbinden die manuellen Arbeitsplätze komfortabel mit intelligenten Puffern – hier werden keine Rahmen und

Flügel mehr durch die Gegend gefahren oder manuell in Puffer eingestellt.

Maschinelle und manuelle Arbeitsplätze sind durchgängig IT gesteuert -Spitzentechnologie, mit deren Hilfe die Produktionstechnik von den Bearbeitungszentren bis zur Verpackung und Auslieferung erst zu höchster Effizienz geführt werden konnte. Monitore und Scanner ersetzen Papierstapel und Akten; per Barcode-Lesungen werden Elemente identifiziert, registriert und fertig gemeldet. An manuellen Arbeitsplätzen werden auf Bildschirmen exakt die Informationen angezeigt, die an dieser Arbeitsstation notwendig sind. Der Produktionsfluss ist stetig und störungsfrei – hier wird nicht nach Bauteilen gesucht, hier wird gearbeitet.

INCON ist durchgängig mit dem CANTOR CIM-System (CIM: Computer Integrated Manufacturing) vernetzt. So kann auf gedruckte Fertigungspapiere weitgehend verzichtet werden: INCON produziert papierlos. Selbstverständlich ist CANTOR CIM nahtlos mit dem CANTOR ERP-System, dem kaufmännisch-administrativen Teil dieser



Vollautomatisches Schweißen auf der Stürtz-Schweißanlage. INCON ‚fährt‘ für Rahmen und Flügel zwei Fertigungslinien parallel; intelligente Puffer am Ende der Linien helfen, dass sich die ‚Pärchen‘ bei der Hochzeit finden, auch wenn einer der Beteiligten später als vorgesehen eintreffen sollte.



Am Ende der automatischen Transportstrecke werden die Bauteile aufgerichtet und in einen vertikalen Puffer eingestellt.



Links: Stabbearbeitung in der Aluminium-Fertigung: Die CANTOR-gesteuerte Quadra L1 erledigt schnell und präzise sämtliche Bohr-, Fräs- und Schneidaufgaben. Rechts: Solide Facharbeit und langjährige Erfahrungen ermöglichen Aluminium-Bauelemente mit perfekter Funktionalität und makellosem Finish wie diese Hebe-Schiebetür.



umfassenden informationstechnischen Lösung, verbunden; Informationen wie Steueranweisungen für die CNC-Maschinen Produktion oder Statusrückmeldungen für das Auftragsystem werden real-time ausgetauscht.

Radovan Tekeli: „Wir sind froh, dass wir uns 2007 für CANTOR entschieden haben. Wir nutzen konsequent alle Module des Systems und erledigen alle Aufgaben außer Buchhaltung und Human Resources mit CANTOR. Ab einer bestimmten Komplexität eines Bauelemente-Unternehmens sehe ich im Grunde keine Alternative zu dieser Software. Die Produkte der meisten Mitbewerber sind doch eher für kleinere Unternehmen ausgelegt.“

Händler-Anbindung: CANTOR-Software für INCON Partner

Als wichtigen Service und Mittel zur Kundenbindung stellt INCON seinen Wiederverkaufskunden das CANTOR Händlerprogramm zur Verfügung – es entspricht im Wesentlichen dem kaufmännischen Teil des CANTOR ERP-Systems. Der INCON Vertriebspartners kann damit die Kalkulation seiner Angebote einschließlich der Montageleistungen und der Erfassung eigenen Zubehörs transparent und nachvollziehbar für den Endkunden darstellen. Auch kleinere Händler können problemlos mit professionellen Dokumenten und Skizzen arbeiten. Online oder per E-Mail löst der Händler die Bestellung bei INCON aus. Ohne nochmalige Erfassung wird der Auftrag in die CANTOR-Auftragserfassung bei INCON eingelagert, dort routinemäßig geprüft und binnen weniger Minuten mit dem taggenauen Liefertermin bestätigt. Alle auftragsrelevanten Daten sind nun im System bekannt und werden als Basis für Produktion, Auslieferung und Abrechnung verwendet. INCON setzt damit ein über Unternehmensgrenzen hinweg durchgängiges EDV-Paket

ein, das vom Angebot des Fach-Handelspartners an den Endkunden über die Planungs-, Bestell- und Lagerlogistik bis hin zur Maschinen- und Versandsteuerung alle kaufmännischen und technischen Leistungen integriert. Eine schnellere und präzisere Kommunikation, die den INCON-Kunden und die selbstverständlich die fünf- und zwanzig eigenen Verkaufsniederlassungen einschließt, ist kaum denkbar.

Die Königsklasse: High-End Fenster und Türen aus Aluminium

Auch die Fertigung von Aluminium Bauelementen, gewissermaßen das High-End Geschäft von INCON, ist vollständig in das CANTOR-System eingebunden. „In diesem Segment arbeiten wir viel für den kommerziellen Sektor“, erklärt Michal Buzna, bei INCON zuständig für Vertrieb und Projektmanagement. „Doch auch im Eigenheimbau wünschen die Auftraggeber zunehmend hochwertige Produkte wie etwa Hebe-Schiebetüren aus Aluminium.“

Wie im PVC-Bereich setzt INCON bei der Fertigung dieser Edel-Bauteile auf vollautomatische Bearbeitung – nur mit Hilfe modernster CNC-Maschinen ist hier höchste Qualität bei kurzen Lieferzeiten zu gewährleisten. Bei INCON erledigt eine von CANTOR-Software gesteuerte Quadra L1 des führenden Anbieters Emmegi, ein 12 Achsen-Bearbeitungszentrum, sämtliche Bearbeitungen am Profil wie Bohren, Fräsen und Schneiden.

Doch Automatik ist nicht alles: Solide Facharbeit gut ausgebildeter Metallbauer und das mehr als zwanzigjährige Know-How von INCON sind nötig, um attraktive Aluminium-Bauelemente für jahrzehntelang problemlose Funktion zu fertigen.

Gut aufgestellt für europäische Herausforderungen

INCON verfügt über eine sorgfältig gepflegte Produktpalette. Das slowakische Unternehmen setzt den Schwerpunkt klar auf Qualität, Flexibilität und hervorragende Lieferzeiten bei attraktiven und fairen Preisen. Künftig, so Radovan Tekeli, wird INCON neben der Slowakei verstärkt auch andere EU-Zielmärkte bedienen – schon heute exportiert INCON nach Italien, in die Schweiz und andere EU-Länder. Selbstverständlich wird der slowakische Binnenmarkt weiterhin sorgfältig betreut, den man durch ein hervorragend organisiertes und informationstechnisch eingebundenes Netz an Verkaufsniederlassungen bestens erschlossen hat.

Das ist eine klare Weichenstellung. INCON ist mit seinen Spitzenprodukten auf dem slowakischen Markt hervorragend aufgestellt und bringt alle Voraussetzungen mit, auch in der Europa-Liga der Fensterbauer ganz oben mitzuspielen. ■

Kontakt

INCON, spol. s r. o. (GmbH)
Priemyselná 6 • 971 01 Prievidza
Slowakei
Telefon: +421 46 5191 220
Telefax: +421 46 5191 221
incon@incon.eu • www.incon.eu

A+W Software GmbH
Am Pfahlgraben 4-10 • 35415 Pohlheim
Deutschland
Telefon: +49 6404 2051-0
Telefax: +49 6404 2051-877
info@a-w.com • www.a-w.com

A+W CANTOR: NEU ZUR FENSTERBAU/FRONTALE

Aktives Materialmanagement – Web-Erfassung für Händler

Wie macht man eine erfolgreiche Software noch besser? Dr. Ralf Mühlhans, A+W CANTOR Vertriebsleiter, bringt es auf den Punkt: „Vor Ort beim Kunden genau hinschauen und genau zuhören.“ Nach eben diesem Rezept hat das Fenestration-Team von A+W zur fensterbau / frontale einige hoch interessante Verbesserungen und neue Funktionen fertiggestellt, die allesamt in enger Zusammenarbeit mit A+W CANTOR Anwendern entwickelt wurden.



Aktives Materialmanagement

Die Materialkosten in der Fenster- und Türenbranche steigen rapide. Die wachsende Bedeutung in Materialbeständen gebundenen Kapitals für das Unternehmensergebnis macht die Diskussion über neue Instrumente und Formen des Material-Managements auch für mittelständische Unternehmen zur Notwendigkeit. Intelligentes Material-Management trägt wesentlich zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Alle Unternehmen der Fenster- und Türenbranche gehen mit großen Mengen verschiedensten Materials um. Es wird gelagert, bestellt, optimiert, verbraucht, reserviert ... Die Kernfrage lautet aber nun – wie effizient sind diese Prozesse?

Bei vielen Unternehmen hat der Umgang mit Material über die Jahre zugenommen, aber niemand hat ein wirklich durchgängiges Konzept zum Management dieser immer komplizierteren Herausforderung entwickelt. Im Gegenteil, oft arbeiten Abteilungen unabhängig und manchmal auch gegeneinander. Am Ende bleibt viel Geld auf der Strecke.

Materialmanagement erfordert die ganzheitliche Betrachtung von Themen wie Lagerbestand, Reservierung, Einkauf, Konditionen, Wareneingang, Rechnungsprüfung, Materialverbringung im Betrieb, Materialanforderung, getrennte Lager, Rahmenverträge, Barcodemanagement, externe Lager, Anlieferung nach Fertigungsbereich, nach Fabrik, nach Hallentor, in Produktionssequenz usw. usw.

A+W optimiert mit CANTOR Software für seine Kunden stetig die Prozesse in den Bereichen Einkauf, Lager, Material. Mittlerweile kann A+W CANTOR für **jeden** Bereich eines Unternehmens Werkzeuge zur effizienten und nachhaltigen Verbesserung des Materialmanagements anbieten und seinen Kunden damit viel Geld einsparen – zusätzlich zum Gewinn durch optimierte Abläufe.

Die Vielzahl der einzelnen A+W CANTOR Funktionen erzeugen gemeinsam einen neuen und durchgängigen Ansatz zum Thema Material – wir nennen ihn „**Aktives Materialmanagement**“ und stellen ihn auf der fensterbau/frontale ausführlich vor.

Perfektionierte online-Erfassung für Händler

Eine Auftragserfassung für ein so komplexes und variantenreiches Produkt wie Fenster und Türen einfach zu gestalten ist eine enorme Herausforderung. Einfach zu bedienen soll sie sein, sicher, vollständig und natürlich schnell.



Intelligentes Materialmanagement im Fensterbau: Vollautomatisch gesteuertes Profillager

Mit dem Produkt CANTOR aus dem Hause A+W ist dies in der Vergangenheit hervorragend gelungen. Mit über 4.500 aktiven Anwendern ist das Händlerprogramm A+W CANTOR das am weitesten verbreitete Softwareprodukt der Branche! Die meisten dieser Anwender arbeiten schon heute mit einer Online-Version via Internet, bei der alle Stamm- und Bewegungsdaten auf einem zentralen Server sicher abgelegt werden.

Die Händlersoftware wurde über die Jahre stetig verbessert. Anregungen aus dem Anwenderkreis werden permanent aufgenommen und im nächsten Update berücksichtigt – zum Nutzen aller Anwender.

Auf der fensterbau/frontale 2014 zeigt A+W nun die neueste Iteration zu dem Thema: Ei-